

LESEN

Kulturlandschaft und Immaterielles Kulturerbe

Der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) lud am 8./9. Dezember 2016 gemeinsam mit dem Niedersächsischen Heimatbund und der Leibniz Universität Hannover zur Tagung „Kulturlandschaft und Immaterielles Kulturerbe“ ein.

„Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum“ ist einer von fünf im UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes genannten Bereiche. Die Referate der Tagung befassten sich mit dem traditionellen Wissen über Entstehung, Erhaltung und Entwicklung von Landschaften und speziellen Landschaftselementen. Im Programm der Tagung ging es beispielsweise um Flechthecken, Reetdächer, Trockensteinmauern oder Köhlerei, um Waldgenossenschaften und Feldgeschworenenwesen in Franken, sowie um Beispiele Immateriellen Kulturerbes in Österreich. Als Beispiel aus dem Rheinland beleuchtete Dagmar Hänel die 2016 in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommene Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg als eine regionale kulturlandschaftliche Tradition, „als Beispiel für die Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer Umwelt“.

Die Ergebnisse der Tagung liegen nun in einer Publikation vor. Die Beiträge zeigen auf, wie Kulturerbetechniken weitergegeben werden können; auch stehen „Aspekte

wie Wissen, Wahrnehmung und Erzählkultur in Bezug auf Landschaft im Fokus, die die Identität von Heimat prägen“. Sie machen deutlich, dass landschaftliche Vielfalt in enger Beziehung zu kultureller Vielfalt steht.

Immaterielles Kulturerbe formt Kulturlandschaft.

Dokumentation der Tagung „Kulturlandschaft und Immaterielles Kulturerbe“ am 8. und 9. Dezember 2016 in Hannover. Herausgeber: Bund Heimat und Umwelt (BHU), Bundesverband für Kultur, Natur und Heimat e.V. Bonn 2016. 108 Seiten, zahlreiche Abbildungen. (Publikation kostenfrei, Spende erbeten. Bestellung beim Herausgeber: bestellung@bhue.de)

Alois Döring

LESEN

Das Münsterland und sein Dialekt

Ein Büchlein (von 103 Seiten), wie es in NRW bislang noch keins gab: Eine Einführung in einen regionalen Dialekt, hier in das Platt des Münsterlandes. Warum hat es so lange gedauert, bis erstmals ein Sprachforscher ein Projekt dieser Art in Angriff genommen hat?

Schwer zu sagen, aber es hängt vermutlich auch damit zusammen, dass es alles andere als einfach ist, für Leserinnen und Leser verständlich zu schreiben, die ein großes Interesse für den Dialekt

mitbringen, aber kein germanistisches Universitätsexamen vorzuweisen haben. Komplexe Sachverhalte sind dabei zu vereinfachen, akustische Phänomene anschaulich darzustellen. Die Begrifflichkeit muss sich im Rahmen der Alltagssprache bewegen – und das Ganze soll am besten auch noch unterhaltsam daherkommen, „trocken“ darf es auf keinen Fall sein ... Markus Denkler hat es geschafft: Seine Einführung ist gut zu lesen und bietet viele Informationen; er geht u. a. den folgenden Fragen nach (hier nach dem Text auf der hinteren Umschlagseite): „Wo verlaufen die Grenzen des Münsterländischen? Wie ist es intern gegliedert? Wie drückt sich der Rückgang des münsterländischen Platt zahlenmäßig aus, und wie wird er wahrgenommen?“ Thematisiert werden viele andere Aspekte bis hin zu „Münsterländisch in der politischen Propaganda“ (S. 55-61). Das Kapitel über grammatische Besonderheiten im Dialekt des Münsterlandes haben wir oben vollständig abgedruckt (s. S. 45-51 in der vorliegenden AiR-Ausgabe).

Über das Buch verteilt stößt der Leser auf Info-Kästen und farbige Sprachkarten, Fotos und längere Textbeispiele illustrieren die Darstellung. Diese Textbeispiele lassen sich sogar abhören – mit einem Smartphone und im Internet. Ein Hoch auf die digitalen Medien! Zu wünschen ist zweierlei. Erstens, dass im Münsterland, wo die Zahl der Dialektsprecher in den letzten Jahrzehnten doch rapide gesunken ist, viele an Sprache Interessierte diese lesenswerte Einführung in die Hand

bekommen. Und zweitens, dass bald weitere Bändchen für andere Dialektregionen folgen können; Pläne dazu gibt es in Münster schon. Der Verlag Aschendorff hat die Schrift als Band 1 einer neuen Reihe, „Westfälische Mundarten“, herausgebracht.

Markus Denkler:

Das münsterländische Platt.

(Westfälische Mundarten, Band 1).

Aschendorff Verlag, Münster 2017.

103 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Hörproben.

ISBN 978-3-402-14344-5.

LESEN

Von Wundern, Pilgern, Lustbarkeiten und Fahrenden

Aktuelles Buch über

650 Jahre Pützchens Markt

Pützchens Markt, heute einer der größten und umsatzstärksten Jahrmärkte in Deutschland, hat seine Wurzeln im Marktgeschehen rund um die Verehrung der heiligen Adelheid von Vilich, das vor rund 650 Jahren begann. Aus Anlass dieses Jubiläums haben namhafte Kulturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, allesamt Jahrmarkt-Fans, erstmals eine umfassende Kulturgeschichte dieses schönen Volksfestes am Rhein zusammengetragen. „Pützchens Markt. 650 Jahre in Bonn am Rhein“: Die von der Bundesstadt Bonn, dem Landschaftsverband Rheinland, der Sparkasse KölnBonn und Peter Wild Immobilien geförderte